**Aufgabe 1: Pflichten- / Lastenheft**

Funktionale Pflichten:

1) Das System Parkhaus MUSS den Kunden die Möglichkeit bieten ihr Auto zu parken

2) Das SP MUSS den Kunden die Möglichkeit bieten, die Parkkosten zu bezahlen

3) Das SP MUSS fähig sein Informationen zwischen den Mitarbeitern zu kommunizieren

4) Das SP MUSS transparente Tarife darstellen

5) Das SP MUSS Ein- und Ausganszeitpunkt der Kunden erfassen

6) Das SP SOLLTE den Kunden die Möglichkeit bieten Belegungsinformationen einzusehen.

7) Wenn ein Kunde bezahlt hat MUSS das SP fähig sein den Ausgang zu öffnen

8) Wenn ein Systemteil ausfällt MUSS das SP den Manager alarmieren

9) Das SP

10)

Nicht-funktionale Pflichen:

1) Wenn Stoßzeiten herrschen MUSS das SP eine Hohe Percormance bieten

2) Das SP SOLLTE qualitativ hochwertig sein

3) Das SP SOLLTE leicht zu bedienen sein

3) Das SP SOLLTE Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter garantieren

Technische Anforderungen:

1) Das System Parkhaus MUSS Daten zur Abrechnung speichern

2) Das System Parkhaus SOLLTE nicht Kostenintensiv sein

3) Das System Parkhaus MUSS schnell sein

Rahmenbedingungen:

1) Wenn ein Kunde Probleme hat MUSS das SP Kontakt zu Mitarbeitern ermöglichen

**Aufgabe 2: Stakeholder – Analyse**

**Einschub aktive vs. passive Stakeholder:**

Wir unterscheiden zwischen aktiven und passiven Stakeholdern. Aktive Stakeholder arbeiten direkt am Projekt mit oder sind direkt vom Projekt betroffen. Das sind in der NGO-Projektarbeit beispielsweise:

* Leitung
* Projektmitarbeiter (Kernteam und erweitertes Projektteam)
* Freiwillige
* Förderinstitutionen
* Direkte Kritiker
* ...

Diese Analyse kann man auch für die passiven Stakeholder durchführen. Passive Stakeholder sind von der Projektdurchführung oder den Projektauswirkungen nur indirekt betroffen. Dazu gehören:

* Interessenvertretungen
* Familienmitglieder der Projektmitarbeiter
* Verbände
* ...

Quelle: <http://de.getting-involved.net/wiki/Aktive_und_Passive_Stakeholder>

Konzepte des Parkauses: ????

* Automatisierte Bezahlung
* Sichere Unterbringung der Vehikel der Kunden
* Schnelle Kommunikation zwischen MA intern und bei Bedarf MA zu Kunden
* Entlastung des innerstädtischen Verkersaufkommens durch zusätzliche Parkmöglichkeiten/ Leitung der Kunden zu Points of Interest (PoI) wie Einkaufszentren, Innenstadt, Kulturangebote, etc./ Entlastung der Parksituation bei Pendelbewegegungen

„Welche Konzepte für ein digitalisiertes Parkhaus verbessert das Leben welcher Stakeholder? Was wird für wen (a) einfacher (b) effizienter, produktiver (c) angenehmer?“

Interne Stakeholder:

* Mitarbeiter (Kassierer, Schrankenwärter, Platzeinweiser), (aktiv)

Nutzen:

1. Erleichterung der Arbeit
2. Verringerung der Fehlerquote
3. Besseres Monitoring
   * A,b,c

* Manager (aktiv)

Nutzen:

* 1. Besseres Monitoring
  2. Allgemeine Erhöhung der Qualität und bessere Kontrolle der MA
  + A,b,c
* Eigentümer (Wenn nicht Manager), (passiv)

Nutzen:

* 1. Erleichterte Kontrolle
  2. Sicherheit durch verringerte Fehleranfälligkeit
  + A,c
* Systembetreiber (Wir), (normal passiv, aktiv durch Lizenzsystem o.ä.)

Nutzen:

* 1. Einkommen
  2. Werbewirkung bei guter Umsetzung
  + c

Externe Stakeholder:

* Kunden (aktiv)

Nutzen:

* 1. Bessere Anbindung (Abhängig von Funktion des Parkhauses)
  2. Sichere Unterbringung des Fahrzeugs
  3. Zeitersparnis durch Wegfallen der Parkplatzsuche
  + A,b,c
* Staat (bzw. Kommune/Land) (passiv)

Nutzen:

* 1. Entlastung des Verkehrs
  2. Verschönerung des Stadtbildes durch weniger Verkehr/mehr Raum für Fußgängerzonen, Kulturangebote o.ä.
  + A,c
* User (entspricht hier Mitarbeitern und Manager) (aktiv)

Nutzen:

* 1. Einkommen
  2. Erleichterung der Arbeit
  3. Höhere Genauigkeit
  4. Geringere Fehleranfälligkeit
  + A,b,c
* Gesellschaft (passiv)

Nutzen:

* 1. Entspannteres Stadtbild
  2. Eventuell effizientere Wege (Je nach Funktion des Parkhauses)
  + A,(b),c

SP disruptiv?

* + Eher evolutionär zu betrachten mit Ausnahme der eventuellen Einsparung von Personal durch das Überflüssigwerden von Schrankenwärtern (wenn automatisiert und Information über Belegung für Kunden vor Einfahrt einsehbar), Platzeinweisern (Wenn freie Plätze dem Kunden ordentlich angegeben werden) und eventuell sogar Kassierern (wenn Bezahlen durch Automaten vollzogen), sodass nur eine Art Aufpasser (Hausmeister o.ä.), Systemteile mit Fehlern reparieren kann.

Kommunikationsplan:

* Workshops für MA als Einführung und Vorbeugung von zu viel Supportarbeit im Betrieb
* Werbung an potentielle Kunden für die Nutzung des SP
* Bei etwaiger App-Variante Tutorials/Bedienungsanleitung für Kunden und MA